

Fastenzeit / „Spieglein, Spieglein, an der Wand ...“

Visp / Wer schön ist, hat Vorteile. Irmine Imseng, Pastoralassistentin Zermatt, konfrontierte die Teilnehmerinnen der Fastenmeditation „Wa(h)re Schönheit“ des Kath. Frauenbundes Oberwallis KFBO im Bildungshaus St. Jodern Visp mit dieser wissenschaftlich gestützten Aussage.

Moderne Märtyrer

Eine Studie von zwei Ökonominnen der Uni Zürich belegt eine 14% höhere Kooperationsbereitschaft mit schönen Menschen. Schönheitsideale werden durch gesellschaftliche Entwicklungen geprägt. Unsere Leistungsgesellschaft verlangt nach Jugendlichkeit, Fitness und Gesundheit. Moderne Märtyrer setzen Geld, Gesundheit und Energie daran, dem gängigen Ideal nachzujagen. Wer sich selbst über Äusserlichkeiten definiert, unterwirft sich einem lebenslangen Druck, wird unfrei, versklavt. Die Geschichte der bösen Königin im Märchen „Schneewittchen“ ist unsere Geschichte. Die Jungen laufen den Älteren den Rang ab. Am Schluss geht es für alle faltenreich zu Ende.

Wahrhaftige Schönheit

Wahre Schönheit ist nicht erzwingbar. Gesichter, in denen sich das Leben widerspiegelt, inneres Strahlen, das zu Herzen geht, wirken echt und liebenswert. Wer mit sich selbst im Reinen ist, braucht nicht perfekt zu sein. Frei von Zwängen dürfen wir uns selbst so mögen und annehmen, wie wir sind. Gott hat in seiner Schöpfung nicht gespart an Farben und Formen. Wenn wir auf unsere inneren Werte hören und sie nach aussen wirken lassen, dürfen auch wir uns darüber freuen, dass Gott uns so wunderbar gemacht hat. Mit einem gepflegten Äusseren können wir Gott danken. - Eine kluge Frau achtet auf beides.

Bitsch, 26.2.2013

KATH. FRAUENBUND OBERWALLIS KFBO
Für den Vorstand: Brigitte Bürcher